

ROGNER & BERNHARD

FRÜHJAHR 2011

BOB SHACOCHIS

Miss F.

GREIL MARCUS

Basement Blues

MARC FISCHER

Hobalala

GAVIN PRETOR-PINNEY

Kleine Wellenkunde für Dilettanten

»Machen wir uns nichts vor, meine Herren, die Küche, nicht das Schlafzimmer ist der Teil des Hauses, wo wir endlich erwachsen werden können.« *Bob S.*



»Miss F. ist hohe Literatur über die sinnlichen Freuden des Kochens für ein geliebtes Gegenüber.« *Los Angeles Times*

Auf der Suche nach der verlorenen Pasta

BOB SHACOCHIS
Miss F.
Eine Liebesgeschichte
in Rezepten

Aus dem Amerikanischen von
Yamin von Rauch
ca. 300 Seiten,
zahlreiche Rezepte, geb.,
ca. € 19,90
ISBN: 978-3-8077-1073-0
ET: Ende März 2011

BOB SHACOCHIS, erklärter Skeptiker der Monogamie, stellt eines Tages fest, dass er seit siebzehn Jahren mit derselben Frau zusammenlebt und gar nicht unglücklich dabei ist. Als exzellenter Koch erschließt er den Grund für die lange Dauer seiner Beziehung aus gastronomischer Perspektive. Die Erinnerungen kreisen um gemeinsames Essen, um Gerichte, die Bob S. für Miss F. nach allen Regeln der Kunst zubereitet. Die Muschelsuppe, die Miss F. während ihres Examens nur widerwillig annimmt («In letzter Zeit kommt es mir so trivial vor zu essen»). Das Spanferkel, das auf alle Ewigkeit an eine denkwürdige Anthropologen-Dinner-Party erinnert. Die kurze Phase des Vegetarismus bei Miss F. («Nur wenige Beziehungen können den Tiefpunkt überstehen, an dem sich der eine Partner beim Anblick dessen, was der andere isst, übergeben muss»). Die Weihnachtspuete, die Jahr für Jahr Mord und Totschlag innerhalb der Großfamilie verhindert. Die Estragon-Ente und die Himbeer-Charlotte, die zum 14-Jahres-Jubiläum aufgetischt werden, und die vorzüglichen Meeresschnecken-Puffer, die der Grund sind, warum Miss F. sich auf ihrem Grabstein ein solches Meerestier eingemeißelt wünscht. Bob Shacochis ist nicht nur ein besessener Koch und ein brillanter Schreiber, seine Texte eröffnen auch eine kleine Weisheit: Gutes Essen ist der Ursprung aller Kommunikation unter Liebenden.

BOB SHACOCHIS

Miss F.

LESEPROBE Obwohl Enthüllungen eine natürliche Form der Intimität sind, kann Neugier manchmal gefährlich sein. Und auch wenn ich ständig das Gegenteil behaupte, möchte ich in Wirklichkeit auf keinen Fall, dass Miss F. mir alles erzählt. Es stünde im Widerspruch zu dem Eindruck, den ich von dieser Frau habe: einer unabhängigen, absolut fähigen Person mit einem unbedingten Anspruch auf ein eigenes Leben innerhalb oder außerhalb des parallel verlaufenden gemeinsamen Lebens, das uns ausmacht. Sie ist nicht mein Hund, sie ist meine Geliebte und mein Gegenüber; sie kam ohne mich auf diese Welt und wird sie auch so verlassen, und wäre sie nicht unabhängig und hätte ein geheimes Leben, das nur ihr gehört, dann würde ich keine Luft mehr kriegen und könnte es wahrscheinlich nicht ertragen, wie sie Eiscreme mit der Gabel isst.

Das Entscheidende ist, sie soll ihre Geheimnisse haben, aber nicht damit angeben. Was mich zu unserem Freund Pete, dem Professor, bringt. In den ganzen Jahren, die wir ihn kennen, war er meistens solo – oft denke ich, zu meinem Nachteil, denn er weiß, dass ich in der Gesellschaft von Frauen genauso auflebe wie er, und trotzdem bringt er regelmäßig nur sein eigenes Junggesellen-Ich zum Abendessen mit, ohne daran zu denken, dass eine Hand die andere wäscht. Denn zusätzlich zu den gastronomischen Freuden, die er an unserer Tafel genießen konnte, durfte er auch das entsprechende Vergnügen erleben, sich an den Vorzügen von Miss F. zu laben, und ich gebe sogar zu, dass es sich zu 67 Prozent mehr lohnt, ihr zuzuhören, als mir.

BOB SHACOCHIS wurde 1951 in Pennsylvania geboren, lebte mehrere Jahre in der Karibik und wohnt heute in Florida. Für seine erste Kurzgeschichtensammlung *Easy in the Islands* erhielt er 1988 den National Book Award; die zweite Sammlung mit dem Titel *The Next New World*

wurde mit dem Prix de Rome der American Academy of Arts and Letters ausgezeichnet. Sein erster Roman, *Swimming in the Vulcano*, erschien 1993. *The Immaculate Invasion* (2000) gewann mehrere Non-Fiction-Preise. Er schreibt für *GQ*, *Outside* und *Harper's Magazine*.



Foto: Mace Fleeger

Die Karte eines unentdeckten Landes

GREIL MARCUS

Basement Blues
Bob Dylan und das alte,
unheimliche Amerika

Aus dem Amerikanischen
von Fritz Schneider
Überarbeitete Neuauflage
ca. 320 Seiten, broschiert,
ca. € 12,90
ISBN: 978-3-8077-1074-7
ET: Ende April 2011

IM FRÜHSOMMER DES JAHRES 1967 trafen sich Bob Dylan und seine Band so gut wie täglich im Keller eines pinkfarbenen Hauses in Woodstock und machten dort zwanglos, abseits der Öffentlichkeit, Musik. Irgendwann begannen sie, diese Musik mitzuschneiden. Was dabei herauskam, waren die legendären »Basement Tapes«, mehr als hundert Aufnahmen von Standardtiteln oder selbstkomponierten Songs. Einige davon wurden in der Interpretation von Peter, Paul & Mary, Manfred Mann und den Byrds binnen kürzester Zeit zu Hits. 1970 wurde die Musik auf Vinyl gepresst und überall als Bootleg feilgeboten. Als 1975 das Doppelalbum *The Basement Tapes* erschien, eine offizielle Zusammenstellung von sechzehn Basement-Aufnahmen sowie acht Demos der Band, und in die Top Ten kam, zeigte sich Dylan erstaunt: »Ich dachte, jeder hätte schon eine Kopie davon.« Die Musik, die zunächst nur dazu gedacht war, die Zeit totzuschlagen, und die Dylan zum Teil selbst vernichten wollte, besaß von Anbeginn einen eigentümlichen Reiz, eine besondere Ausstrahlung, eine Aura des Vertrauten, eine Ahnung ungeschriebener Traditionen, einen Geist, »irgendwo angesiedelt zwischen Beichtstuhl und Bordell« (Greil Marcus).

Basement Blues erscheint zum 70. Geburtstag von Bob Dylan mit einem neuen Vorwort, vollständig überarbeiteter Diskografie und Literaturverzeichnis.

GREIL MARCUS Basement Blues

PRESSE »Greil Marcus beschreibt Dylans Songs, ihren Klang, ihren Ton und ihren subversiven Unterton. Er zeichnet ihre Spuren in den Folktraditionen eines Pete Seeger und Johnny Cash nach, er verfolgt die brachiale Lyrik bis in die Ellenbogen der Gesellschaft.« *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

»Marcus wählt die relativ unbekannteren »Basement Tapes« von Bob Dylan und The Band als Einstiegsstufe, um in die Tiefen des amerikanischen Unterbewusstseins zu steigen. Und da findet er dunkle Balladen und undurchschaubare Masken, Fatalismus und den »Ruf eines anderen Lebens«, eine Mischung, die anfangs so disparat wirkt wie die Schellack-Sammlung ... Marcus spielt nicht Wahrsager oder Schiedsrichter – er öffnet die Ohren.« *Die Zeit*

»*Basement Blues* fährt in seiner deutschen Übersetzung strahlend hinein in die gewöhnlich unterbelichtete Popliteratur. Es ist auch die Gnade dieser amerikanischen Schule, komplexe Geschichten sinnlich zu erzählen, ohne Nuancen zu verwischen ... Marcus hebt diese Musik in schwindelnde Höhen, um all das freizulegen, was er das alte, unheimliche Amerika nennt.« *Die Welt*

»Greil Marcus geht es in seinem Buch *Basement Blues* um den Nachweis, dass Dylan die Folktradition keineswegs verraten hat. Also rekonstruiert er die Geschichte volkstümlicher Balladen aus den Appalachians, die folglich das ganze Gewicht jener »unsichtbaren Republik« tragen.« *Süddeutsche Zeitung*

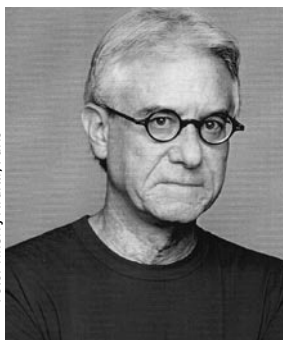


Foto: Thierry Arditte, Paris

GREIL MARCUS, geboren 1945, ist einer der größten Bob-Dylan-Kenner und »der Papst des Rock'n'Roll« (*Süddeutsche Zeitung*). Er lebt als Autor und Journalist in Berkeley, Kalifornien. Seine Bücher über Rockmusik und ihr Verhältnis

zur amerikanischen Kultur sind Standardwerke. Bei Rogner & Bernhard sind erschienen: *Mystery Train*, *Lipstick Traces*, *Dead Elvis*, *Im faschistischen Badezimmer* und *Der Mülleimer der Geschichte*.

»This book is terminal, goes deeply into the subconscious, and plows through that period of time like a rake. Greil Marcus has done it again.« *Bob Dylan*





DEON
MUSIC STORE

JOÃO
GILBERTO

INTEGRAL SOUND

Der Unsichtbare

MARC FISCHER

Hobalala

Auf der Suche nach João Gilberto

ca. 220 Seiten, ca. 10 Abb., geb.,

ca. € 17,90

ISBN: 978-3-8077-1072-3

ET: Ende April 2011

GIRL FROM IPANEMA, CHEGA DE SAUDADE, CORCOVADO – diese Klassiker der Bossa Nova sind täglich in den Cafés, Clubs und Radios dieser Welt zu hören. Sie sind berühmt, weil sie so sind, wie Musik sein sollte: ewig gültig und trotzdem immer wieder neu. Erfunden wurde ihr einzigartiger leiser Klang von einem Mann, dessen Gitarre und Gesang alle kennen, mit dem aber kaum jemand geredet hat, weil er sich seit dreißig Jahren in einem Hotelzimmer in Rio de Janeiro versteckt, erst um acht Uhr abends aufsteht und nie Interviews gibt: João Gilberto. Wer ist dieser João Gilberto – warum verlässt er sein Zimmer nie, warum spielt er jede Nacht stundenlang nur für die Wände, wenn er vor Zehntausenden auftreten könnte, warum halten ihn fast alle, die je was mit ihm zu tun hatten, für verrückter als Howard Hughes und Thomas Pynchon zusammen? Wer darf zu ihm, wer nicht?

In HOBALALA macht sich Marc Fischer auf die Suche nach der letzten großen Musikerlegende unserer Zeit. Er trifft Freunde, Frauen, Weggefährten, um herauszufinden, wie das Herz der Bossa im Innersten tickt und was Lohn und Preis der Kunst sind. Eine Detektivgeschichte zum 80. Geburtstag des großen, geheimnisvollen Mr. João Gilberto.

MARC FISCHER

Hobalala

LESEPROBE Der große alte Roberto Menescal saß an seinem Schreibtisch und spielte auf der Gitarre herum, als ich eintrat. Er trug eine Armeejacke und einen weißen Bart und sah haargenau aus wie Ernest Hemingway in nett. In den Anfangstagen der Bossa Nova waren Menescal und João gute Freunde gewesen. Eines Nachts war er als Fremder plötzlich auf einer Party in Robertos Haus aufgetaucht. Er bat Roberto um eine Gitarre, zog ihn in ein Nebenzimmer und spielte Roberto dort seine Lieder vor. Danach verließen beide das Haus und verschwanden zwei Tage und zwei Nächte lang in den Bars, Clubs und Wohnungen von Copacabana: zwei Infiizierte, die sich aneinander angesteckt hatten. Ping, ping, ping machte Menescals Gitarre, dazu flüsterte er leise »Ratatata, ratatata«, es klang wie ein kaputter Schiffsmotor. Menescal spielte »O Barquinho« – ein fröhliches Lied über eine sehr gefährliche Bootsfahrt, bei der sie alle fast mal

ertrunken wären.

»Du willst also João Gilberto treffen?«, fragte Menescal.

»Ja«, sagte ich.

»Sei vorsichtig«, sagte Menescal.

»Warum?«

»João ist gefährlich. Es ist etwas Dunkles an ihm. Er verändert alle Menschen, die mit ihm zu tun haben. Ich erinnere mich an einen Freund, einen begabten Musiker. Er hatte seinen ganz eigenen Stil – bis er João traf. Seitdem redete und verhielt er sich wie João. Er begann, zu flüstern wie João, den Kopf zur Seite zu legen wie João, sich zu bewegen wie João. Irgendwann verschwand er, ich weiß gar nicht genau, wo er heute lebt. Ein japanischer Konzertmanager, der João nach Tokio geholt hatte, brach zusammen, nachdem João wieder weg war. Von diesen Geschichten gibt es Hunderte. Drum pass auf, wenn du dich mit ihm einlässt. Er könnte auch dich verändern.«

MARC FISCHER, geboren 1970 in Hamburg, lebt als freier Reporter und Autor in Berlin. Er veröffentlichte die Romane *Eine Art Idol* und *Jäger*; zuletzt erschien der Almanach *Fragen, die wir unseren Eltern stellen sollten* (solange sie

noch da sind). Für *Hobalala* griff sich Fischer eine sehr alte Gitarre und ging für fünf Wochen nach Brasilien, um João Gilberto und das Herz der Bossa Nova zu finden.

Harmonische Schwingungen

GAVIN PRETOR-PINNEY
Kleine Wellenkunde
für Dilettanten

Aus dem Amerikanischen
von Michael Hein
und Yamin von Rauch
ca. 450 Seiten,
mit zahlreichen Abb., geb.,
ca. € 22,90
ISBN: 978-3-8077-1075-4
ET: Ende Juni 2011

EINES SCHÖNEN NACHMITTAGS im Frühling saß Gavin Pretor-Pinney in Cornwall am Strand und beobachtete die gemächlich ans Ufer rollenden Wellen. Gebannt von dem Anblick, von ihrer Vielfalt und Kraft, fragte er sich, woher sie kommen und wohin sie gehen. Bald zeigte sich, dass Wellen nicht nur im Meer, sondern überall allgegenwärtig sind. Wir selbst und die Welt um uns herum bestehen aus Wellen. Die pochenden Schläge des Herzens, die Bewegungen des Verdauungsapparats, die Signale des Gehirns: Wellen sind das Transportsystem unseres Körpers. Alles, was wir sehen und hören, den Regenbogen am Himmel, die Lieblingsmelodie aus dem Radio, erreicht uns über Licht- und Schallwellen. Unsere gesamte Informationskultur, die Telefone und das Internet, beruhen auf Mikrowellen und Infrarotwellen. Explosionen lösen Druckwellen aus, Torsionswellen bringen Brücken zum Einsturz, ganze Fußballstadien wogen im Takt der La Ola. Der Orgasmus kommt in Wellen (jedenfalls bei einigen von uns). Nur: Was haben all diese Wellen gemeinsam mit denen, die so hübsch im Meer tänzeln?

Gavin Pretor-Pinney, der sich als Experte für Wolken und als Herausgeber des *Idler* einen Namen gemacht hat, widmet sich mit diesem schönen, erhellenden und spannenden Buch der Erkundung der Wellen.

GAVIN PRETOR-PINNEY

Kleine Wellenkunde für Dilettanten

LESEPROBE »Willst du es mal mit Bodysurfen versuchen?«, fragte Cunningham und deutete auf den Ozean, der sich vor uns erstreckte. Gleich neben uns sah ich zwei Schilder. Auf dem einen stand: »Warnung: Starke Strömung«, auf dem anderen: »Schwimmen verboten«.

»Okay«, sagte ich.

Cunningham war sonnengebräunt und hatte mit seinen einundfünfzig Jahren den Körper eines Dreißigjährigen. Ich war Ende dreißig und sah aus wie ein Einundfünfzigjähriger.

»Genau hier«, hatte er vorher zu mir gesagt, »treffen Land, Himmel und Wasser aufeinander und tauschen ihre Energien aus.« Ich ahnte, dass ich einiges von dieser Energie zu spüren kriegen würde. Dennoch empfand ich eine leichtsinnige Erregung, als wir ins Wasser gingen, und stärkte mich mit dem Gedanken, dass Cunningham genau der Mensch wäre, den ich in der Nähe

haben wollte, wenn ich hier draußen Schwierigkeiten bekäme. Vorbeipaddelnde Surfer riefen uns einen Gruß zu. Ich fühlte mich vollkommen fehl am Platz und restlos überfordert.

Als wir mit der reißenden Strömung hinausschwammen, erklärte Cunningham mir, dass ich untertauchen müsste, um nicht von dem mächtigen Wasserwirbel erfasst zu werden, den die Brecher verursachten. Und dann kamen sie, einer nach dem anderen, wie ein Frontalzusammenstoß mit einem Doppeldeckerbus. »Du darfst den Wellen nie den Rücken zudrehen«, rief Mark. »Das ist die oberste Regel auf Hawaii.«

Er zeigte mir, an welchen Gebäuden am Strand ich mich orientieren sollte, um nicht auf das flache Riff getrieben zu werden. »Die hier ist gut«, sagte er, »ich glaube, ich werde mal eben ...« Ich duckte mich unter dem heranrollenden Kamm weg, und als ich wieder auftauchte, war er verschwunden.



Foto: Liz Pickering

GAVIN PRETOR-PINNEY ist der Gründer der britischen »Cloud Appreciation Society«, einer Vereinigung, die sich ganz der Erforschung und Huldigung der fragilen Himmelsgebilde

verschrieben hat, und Autor zweier thematisch verbundener Bestseller: *The Cloud Spotter's Guide* (2006) und *The Cloud Collector's Handbook* (2009). Er lebt in London und Somerset.

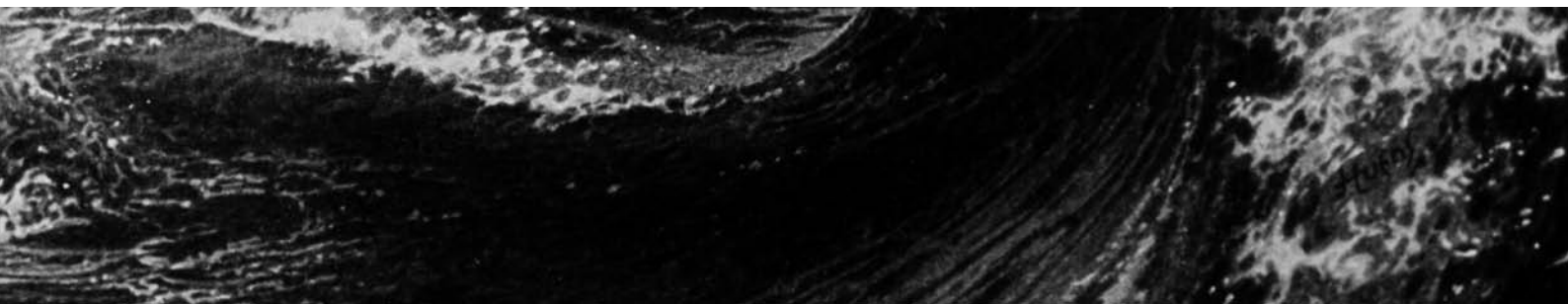


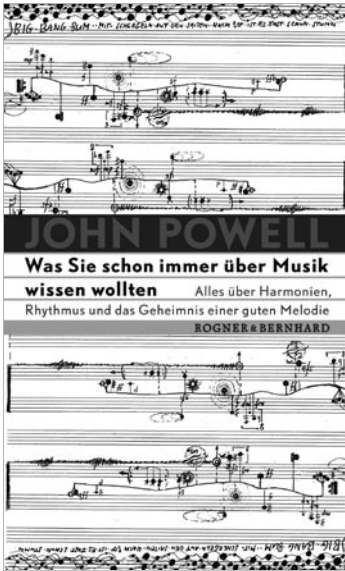
»Vielleicht das unterhaltsamste Sachbuch aller Zeiten« *Independent*

»Ein wunderbares Buch« *Daily Telegraph*

»Elegant und fesselnd« *Financial Times*

»Erhellend und amüsant« *Daily Mail*





JOHN POWELL
Was Sie schon immer über Musik wissen wollten
 Alles über Harmonien, Rhythmus und das Geheimnis einer guten Melodie

Deutsch von Michael Hein
 350 Seiten, geb.,
 67 Abbildungen, € 19,90
 ISBN 978-3-8077-1065-5

»Eine anregende Erörterung ... präzise und erhellend« *The Times*

»Munter und schnell« *The Guardian*

»Durchweg zugänglich und bisweilen enthüllend ... Man kann sich kaum vorstellen, wie Powell es besser hätte machen können.« *Spectator*



TOBIAS LEHMKUHL
Coolness. Über Miles Davis

168 Seiten, geb.,
 10 Abbildungen, € 16,90
 ISBN 978-3-8077-1048-8

»Wenn es je einen Jazzer gab, der ›cool‹ war, dann war es Miles mit seinem Auftrittsgebaren, seinen Klamotten, seiner gespielten Arroganz und – ja, auch seiner Musik.«
Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Ein Entree in die Welt von Miles Davis, das das Interesse an einer tiefgründigen Beschäftigung mit diesem genialen und coolsten aller coolen Jazzmusiker und vor allem mit seiner Musik weckt!«
rbb Kulturradio

»Most enjoyable« *Jazzradio*

AUS UNSERER BACKLIST



MARK VAN HUISELING
Wie man berühmte Menschen trifft

222 Seiten, geb.,
 52 Abbildungen, € 22,90
 ISBN 978-3-8077-1050-1

»Die meisten Stars mögen keine Interviews. Sie reden nur, wenn sie etwas verkaufen wollen. Der Schweizer Journalist Mark van Huisseling von der ›Weltwoche‹ besuchte über Jahre immer wieder solche PR-Termine und erhob die nichtssagenden Antworten der Promis zur Kunstform.« *Der Spiegel*

»Einer der besten Kolumnisten der Schweiz« *Schweizer Illustrierte*

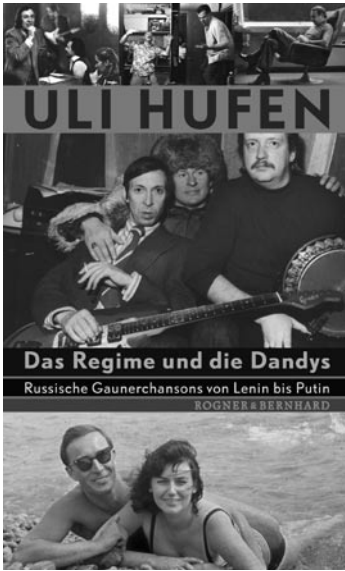


GAY TALESE
Ehre deinen Vater

Deutsch von Gunther Martin
 536 Seiten, geb.,
 22 Abbildungen, € 24,90
 ISBN 978-3-8077-1042-6

»Taleses 1971 erschienenes und jetzt neu aufgelegtes Buch liest sich wie klassischer Tragödienstoff. Es scheint, als hätten die italienischen Einwanderer die antiken Dramen aus ihrer sizilianischen Heimat nach New York importiert.« *Stern*

»Einer der besten Reporter Amerikas und für viele der eleganteste, der neugierigste und der gründlichste von allen.«
Süddeutsche Zeitung



ULI HUFEN
Das Regime und die Dandys
 Russische Gaunerchansons
 von Lenin bis Putin

328 Seiten, geb.,
 35 Abbildungen, € 19,90
 ISBN 978-3-8077-1057-0

»Uli Hufen zeigt dem deutschen Leser, dass es in der Sowjetunion Dandys gab, legendäre Typen, dass es das gab, was man in Amerika mit dem Wort ›cool‹ beschreibt. So werden aus den Protagonisten der illegalen Musikindustrie und des Gaunerchansons die Helden einer Soul-Kultur. Die Leidenschaften kochen, weitreichende Ambitionen werden verkündet, große Gesten gemacht, wahnwitzige Handlungen vollführt. Uli Hufen zeigt, dass es ein wirkliches Boheme-Leben gab, intensiv und leidenschaftlich.«
Deutsche Welle

»Die russischen Gaunerchansons sind Spiegelbild einer bizarren, dramatischen russischen Geschichte.« *Hessischer Rundfunk*



MARK ROWLANDS
Der Philosoph und der Wolf
 Was ein wildes Tier uns lehrt

Deutsch von Bernd Rullkötter
 286 Seiten, geb., € 19,90
 ISBN 978-3-8077-1046-4

»Eine Liebesgeschichte voller philosophischer Erkenntnisse«
ARD – titel, thesen, temperamente

»Eine wunderbar komische und zugleich tiefsinnige Studie über das Wesen des Wolfs, aber auch des Menschen im Allgemeinen«
Der Spiegel

»Der Philosoph Mark Rowlands hat elf Jahre lang mit einem Wolf gelebt und nun ein komisches und inspirierendes Buch darüber geschrieben ... Man kann es nicht aus der Hand legen.«
Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

AUS UNSERER BACKLIST



TOM HODGKINSON
Anleitung zum Müßiggang

Deutsch von Benjamin Schwarz
 376 Seiten, geb., € 17,90
 ISBN 978-3-8077-0088-5

»Ein amüsanter Buch« *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

»Auch wer nach der Lektüre in die Mühle des Arbeitslebens zurückkehrt, wird aus diesem erquickend unakademischen Buch größten Erkenntnisgewinn ziehen.« *Financial Times Deutschland*

»ANLEITUNG ZUM MÜSSIGGANG ist ein schönes, sehr gelehrtes Buch ... Ein beeindruckendes Kult-, Weitersag- und Weiterverschenphänomen.«
Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung



TOM HODGKINSON
Leitfaden für faule Eltern

Deutsch von Heike Steffen
 318 Seiten, geb., € 19,90
 ISBN 978-3-8077-1047-1

»Jedem Kind sind Eltern zu wünschen, die Freude an diesem herrlichen Buch haben.« *Spiegel Online*

»Zum ersten Mal ein Erziehungsratgeber, der den Eltern sagt, dass sie schon alles richtig machen – wenn sie nicht zu viel machen ... Hodgkinson lüftet unseren von Erziehungsratgebern vernebelten Kopf gut durch.« *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

»Eine beflügelnde Reflexion über die Frage, wie man gemeinsam mit seinen Kindern das Leben genießen kann. Und ein Plädoyer dafür, das kindliche Chaos zu lieben. Ein kurzweiliges und rebellisches Buch.« *Emotion*

Presseanfragen bitte an:

Rogner & Bernhard ■ Inselstraße 12 ■ 10179 Berlin
presse@rogner-bernhard.de ■ www.rogner-bernhard.de
Telefon: 030 - 24 04 74 27 ■ Fax: 030 - 24 04 74 15

WEITERE AUTOREN BEI R&B:

DOUGLAS ADAMS
KINGSLEY AMIS
CALIXTHE BEYALA
JUAN BONILLA
ROGER BOYLAN
T.C. BOYLE
J. J. CONNOLLY
ANDREW CULLEN
JIM DODGE
GILAD ELBOM
CHARLIE ENGLISH
RAYMOND FEDERMAN
FERGUS FLEMING
DOLLY FREED
NEIL GAIMAN
RAIMOND GAITA
WILLIAM GIBSON
ALLEN GINSBERG
SUZI GODSON
DANNY GOLDBERG
ROBERT GREENFIELD
TIM GUEST
WILLIAM GURSTELLE
AMY HEMPEL
ALEXA HENNIG VON LANGE
PETER HILL
TOM HODGKINSON
NICK HORNBY
ULI HUFEN
MARK VAN HUISSELING
ASHLEY KAHN
JAMES KAKALIOS
NICK KARRAS
MATTHIAS KEIDTEL
CHRISTIAN KRACHT
TOBIAS LEHMKUHL
ASTRID LINDGREN
BEN MACINTYRE

LOUIS P. MASUR
ARMISTEAD MAUPIN
MICHELLE MERCER
MARCEL METTELSIEFEN
BARRY MILES
DAVE MONROE
PATRICK NEATE
INGO NIERMANN
ADAM OLSCHESKI
ARNO ORZESSEK
PAYO PEJIC
TOMMASO PINCIO
MARIE POHL
JOHN POWELL
RICHARD PRESTON
DIANE DI PRIMA
FRIEDHELM RATHJEN
RAFAEL REIG
TIM RENNER
CHRISTOPH REUTER
NIGEL RODGERS
ERIC ROHMER
MARK ROWLANDS
JULIAN RUBINSTEIN
TOBIAS RÜTHER
HELMUT SCHREIER
JIM SHEPARD
JEFFREY STEINGARTEN
MICHAEL STREISSGUTH
GAY TALESE
MEL THOMPSON
LARS VON TRIER
PAUL TRYNKA
BRUCE WAGNER
MICHAEL WALKER
ERIC WEINER
IRVINE WELSH
OSCAR WILDE